

Eine Zählung der Wasservögel auf dem Zürichsee. Anlässlich der Generalversammlung des «Fischereivereins Zürich» vom 9. XII. 1928 machte Herr Fischereiaufseher Widmer interessante Angaben über vor ca. 10 Tagen angestellte Schätzungen des Bestandes an Wasservögeln im Zürichseegebiete (s. «Schweizer. Fischerei-Ztg.» 1929, Nr. 1).

Ca. 3000 Schwarze Wasserhühner, 1000 Haubensteissfüsse («Tüchel»), 150—200 Zwergsteissfüsse, 800 Stockenten, 500 Tafelenten, 400 Reiherenten, 8 Löffelenten, 9 Fischreiher, 500 Möwen, 14 Seeschwalben, 1 Kormoran. Das macht zusammen rund 6400 Wasservögel.

Eine Statistik über die am Zürichsee zurückgebliebenen Brutpaare würde selbstredend ein wesentlich anderes Resultat ergeben. Nach dem grossen Vogelsterben während der ungewöhnlichen Kälteperiode im Februar dieses Jahres ist auch die Zahl der Wintergäste ganz erheblich reduziert worden.

K. D.

NACHRICHTEN

Nouvelles.

Wilddieberei im Kanton Freiburg. Bei einer Durchsuchung entdeckte die Polizei nicht weniger als 9 frisch ausgestopfte Birkhähne in der Bude eines Präparators in dem Veveyse-Bezirk. Da der Mann die Namen der Wilddiebe nicht angeben wollte, bekam er eine Busse von 150 Fr. und sämtliche Vögel wurden konfisziert.

Dr. L. P.

Ansiedlung von Alpenseglern an der neuen Lorrainebrücke in Bern. Die früher etwa 80—100 Paare zählende Kolonie dieser schönen und seltenen Vögel in der Bundesstadt ist auf 18—20 Paare zusammengesmolzen, seitdem der Ausbau des Münsters dieselben um ihre Niststellen beraubt hat.

Deshalb sind alle Freunde der Natur der städtischen Bauverwaltung in hohem Grade zu Dank verpflichtet, welche, auf Gesuch des S. G. V. V., beschlossen hat, 168 Nestvorrichtungen für diese Vögel an der neuen Lorrainebrücke zu erstellen. Darüber wird in der nächsten Nummer ausführlicher berichtet werden.

Dr. L. P.

Protection des oiseaux en Italie. Il vient de se fonder à Milan un Comité pour la protection des oiseaux utiles à l'agriculture et pour la propagation des nichoirs artificiels. Le Président est le dott. P. E. Cattorini, via Mazzini 2, Milan.

Le Comité a fondé une station d'essai à Torno, sur le lac de Côme. Il commencera par installer des nichoirs dans les parcs publics, les jardins privés, les réserves et ensuite à la campagne. Il s'efforcera d'empêcher la destruction des nids, d'instruire la population et de lui démontrer la nécessité de protéger les oiseaux. Il compte s'entendre avec les sociétés de chasseurs pour empêcher la chasse abusive, le braconnage et aussi l'emploi de filets et de trappes pour la capture des petits oiseaux. La future Société jouit de la bienveillante protection de Benito Mussolini.

Les lettres du Docteur Cattorini expriment la plus grande confiance et l'intention bien arrêtée de développer une intensive activité. Aussi le soussigné a-t-il considéré comme son devoir de prêter à la jeune société son assistance. Il entretient une correspondance serrée avec le nouveau Président et lui a adressé notre journal et plusieurs brochures qui devraient lui être utiles.

Dr. L. P.

Katzen! Ferien! Unter dieser Spitzmarke erlässt der Tierschutzverein Bern im «Stadtanzeiger» nachstehenden zeitgemässen Aufruf:

«Katzen, die während den Ferien von ihren Besitzern vergessen und unversorgt zurückgelassen werden, verwildern und werden grimmige Feinde unserer Singvögel. Man Sorge dafür, dass die Katzen während den Ferienabwesenheiten bei Nachbarn richtig untergebracht werden.»

Red.

ORNITHOLOGISCHE BEOBACHTUNGEN

Observations ornithologiques.

Zwergmöwe 360. *Larus minutus* Pall.

Am 9. Dezember 1928 entdeckte unser Mitglied, Hr. Ernst Lang in Lu-

zern, bei den vielen Lachmöwen eine einzelne Zwergmöwe. Der seltene Gast flog gierig nach dem hingeworfenen Brot und wurde von Tag zu Tag zutraulicher. Am 14. Dezember trippelte sie bereits ohne jede Scheu vor den Füßen seines Entdeckers herum und konnte mit den Händen ergriffen werden.

Die Möwe wurde dann von Herrn Lang und dem Unterzeichneten gemessen, photographiert und beringt. Es war ein alter schöner Vogel mit folgenden Massen: Schnabel von der Stirn 22 mm, vom Mundwinkel 30 mm, Flügel vom Bug zur Spitze 233 mm, am leicht gegabelten Schwanz mass die äusserste Steuerfeder 90 mm, die beiden mittleren 84 mm. Der Fuss betrug 30 mm, die mittlere Zehe 26 mm.

Sie nahm im Gegensatz zu gefangenen Lachmöwen sofort Futter auf. Griff man sie, so biss sie um sich, ein heiseres leises Krächzen von sich gebend.

A. Schifferli.

Blässgans 251. *Anser albifrons* (Scop.).

Im Februar wurde eine Blässgans im Sempachersee auf dem Eise mit einer Schusswunde tot aufgefunden und mir überbracht. Diese Art scheint in hiesiger Gegend nicht so selten zu sein. So wurden im Februar 1922, als so viele Wildgänse hier waren, neben *Saat-* und *Ringelgans* (*Anser f. fabalis* [Lath.] und *Branta b. bernicla* [L.]) auch *Blässgänse* mehrmals erlegt.

A. Schifferli.

Invasion vom Fichtenkreuzschnabel, *Loxia c. curvirostra* L.

Die Meldungen über das auffallend zahlreiche Erscheinen dieses Zigeunervogels werden im nächsten Hefte zusammengestellt.

Red.

Beobachtungen am Rhein bei Schaffhausen.

24. Februar 1929.

Schwarzes Wasserhuhn bei der Badanstalt, dann rheinaufwärts in Trupps, oft mit Reiherenten, Tafelenten und Stockenten, etwa 150 Stück bis Büsingen.

Zwergtaucher ist weniger häufig. Auch dieser ist gern in der Gesellschaft der andern Wasservögel, besonders beim Stemmer, wo die Grosszahl der Vögel im Wasser liegt. Bis Büsingen auf 5 Kilometer langer Strecke 32mal gezählt.

Haubentaucher. Bei der Petri schwimmt ein einzelner Vogel, schon mit den Anfängen der Haube versehen.

Stockente, schon gepaart in grosser Menge am Ufer und im Wasser. Beim Stemmer 49, bei der Petri 24 und bei der Schaarenwiese 73 Stück.

Krickente. Gegenüber der Petri zwei Männchen, sind sehr unruhig, fliegen bald wieder fort.

Tafelente. Immer schlafend, wo man sie sieht. Schlafend schwimmt sie davon, scheint mit einem Auge zu schielen. Bei Langwiesen 2 Männchen, drei Weibchen. Beim Stemmer 117 Stück, Weibchen und Männchen.

Reiherente. Unterhalb Langwiesen 4 Stück beim Stemmer 110 Stück, bei der Petri 30 Stück, bei Büsingen 11 Stück.

Schellente. Beim Paradies 3 Männchen, 4 Weibchen, wie immer mitten im Rhein. Bei Büsingen 36 Stück, wenig ausgefärbte Männchen darunter. Schwimmen sehr tief im Wasser.

Zwergsäger. Bei der Petri ist ein altes Männchen und ein Weibchen. Diese Art ist in den Fällen unterhalb Schaffhausen alljährlich zu treffen.

Saatgans? Ein Flug Wildgänse, erst in einer Reihe, dann ein ungleich langschenkliges Dreieck bildend, zieht über den Rhein und über den Schaarenwald, Richtung Katharimental resp. die dahinter liegenden Felder, wo ständig sich Gänse aufhalten. Von hier wurde mir immer nur die Saatgans eingeliefert. Es scheint also auch bei obigen Tieren sich um solche gehandelt zu haben.

Sturmmöwe. Ein junges Stück bei Langwiesen, rheinabwärts.

Mäusebussard. Bei Langwiesen ein einzelner Vogel. Alle scheinen demnach nicht verhungert zu sein.

Roter Milan. Grosses Weibchen fliegt den Rhein abwärts, vom Schaaren her. Früher, zur Zeit der Patentjagd, in Schaffhausen ein sehr häufiger Vogel. Heute, seit Einführung der Revierjagd, fast überall abgeschossen.

Wasserpieper. Ein Stück am Rhein, beim Paradies.

Eichelhäher. Zwei Stück bei Langwiesen.

Star. Zwei Flüge von 20 und 12 Stück beim Paradies.
Hohlaube. Zwei Stück überfliegen den Rhein.
Fischreier. 1. III. 29 im Herblingertal 2 Stück.
Kiebitz. 26. II. 29 im Raizerfeld 20 Stück.

Carl Stemmler.

Arosa - Prätschli, 1900 m (Kt. Graubünden).

Kolkrabe 1. *Corvus c. corax* L. IV. 29. Eine Schar von ca. 60 Kolkraben bot durch ihre Balzflüge einen herrlichen Anblick. Der Kolkrabe ist hier nur in einigen Exemplaren vertreten, die am Tschuggen (ca. 2042 m) und höher letztes Jahr wahrscheinlich nisteten. Bei der gesehenen grösseren Anzahl handelte es sich um Zugvögel.

Rosenstar 13. *Pastor roseus* L. 7. V. 29. Unterhalb Prätschli im Wald 1 Stück gesehen. Es war ein ♂, das sehr scheu war und sicher nur als Zugvogel erschien (s. O. B. VII., Seite 9: Rosenstar auf dem Gutisberg bei Burgdorf, mit Abbildung. Red.).

Steindrossel 144. *Monticola saxatilis* (L.). Die Steindrossel konnte ich den ganzen Monat März hindurch beobachten. Es handelte sich wahrscheinlich um ein Exemplar, das zu früh den Weg nach Norden nahm und hier, wo Futter vorhanden war, Station machte.

2. V. 10 Stück beobachtet.

Fr. Buser.

Aus unsern Schutzgebieten.

Nouvelles de nos réserves.

Besichtigung unserer Reservationsen.

Es ist der unermüden Tätigkeit des Herrn Prof. Dr. P. Reviolod, Museumsdirektor in Genf, und einiger Freunde der Natur gelungen, im Laufe der letzten Monate einen Verein für Vogelschutz und zugleich eine Reservation bei Madegnin, an der französischen Grenze zu gründen. Die neue Gesellschaft hat bereits ein Vermögen von 2500 Fr. und ein Einkommen von 1600 Fr. Unterhandlungen sind jetzt im Gange, um die Reservation aufs französische Gebiet auszudehnen.

Herr Dir. Reviolod gedenkt Anfangs August eine Autoreise durch die Schweiz zu unternehmen und sämtliche Reservationsen, auch die Vogelwarte Sempach, zu besichtigen. Wir ersuchen unsere Verwalter und Aufseher, auch die Mitglieder der S. G. V. V., den geehrten Gast freundlich zu empfangen und ihm auf jede Weise behilflich zu sein.

Für die S. G. V. V.,
Der Präsident: Dr. L. Pittet.



Frühjahrsbeobachtungen aus den Reservaten Albert Hess, Chablais und den benachbarten Gebieten (1929).

Pirol, 14 *Oriolus o. oriolus* (L.) 28. April im Fanelwald und Chablais Gesang.

Girlitz, 24, *Serinus canarius serinus* (L.) 27. IV. verschiedentlich fleissiger Gesang im grossen Moos.

Grauanmer, 39, *Emberiza c. calandra* (L.) 28. IV. öfters Gesang im grossen Moos.